

In memoriam

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **81 (1974)**

Heft [5]

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In memoriam

Verschiebungen in der Erwerbsstruktur

Am Stichtag der Eidgenössischen Volkszählung von 1970 waren von den etwas mehr als drei Millionen Erwerbstätigen der Schweiz 48,3 % im sogenannten sekundären Wirtschaftssektor (Industrie, Handwerk, Baugewerbe) tätig, 44,1 % im tertiären Sektor (Dienstleistungen) und 7,6 % im primären Wirtschaftsbereich (Land- und Forstwirtschaft). In der Zwischenzeit hat sich die Entwicklung in der Richtung einer weiteren Ausdehnung des Dienstleistungssektors fortgesetzt. Nach den neuesten Schätzungen der amtlichen Arbeitsgruppe für Wirtschaftsprognosen dürften von der Gesamtzahl der Erwerbstätigen heute je rund 47 % auf den sekundären Produktionsbereich und die Dienstleistungswirtschaft entfallen und noch etwa 6 % im primären Sektor beschäftigt sein.

Wolle ist heute billiger als vor 10 Jahren

Der Durchschnittspreis pro Kilo Rohwolle für die Saison 1973/74 ist in Australien auf 188,20 australische Cents (ca. Fr. 9.12) errechnet worden. Im Wolljahr 1963/64 ergab die gleiche Rechnung ein Mittel von 128,04 Cents (Fr. 6.20). Setzt man den Koeffizienten für die Geldentwertung von 1,58, wie er vom australischen Wirtschaftsministerium für die Periode von 1963 bis 1973 ermittelt wurde, ein, so stellt man fest, dass der den Schafzüchtern im vergangenen Jahr bezahlte Preis — bei konstantem Geldwert — um 7,4 % tiefer liegt als vor 10 Jahren. Trotzdem ist er aber auch bei konstantem Geldwert heute mehr als doppelt so hoch, verglichen mit dem Preis, der in den für die Wolle schlechten Jahren 1969/70 und 1971 bezahlt wurde.

Neues Direktorium bei Schlafhorst

Die Firma W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach, vertreten durch die persönlich haftenden Gesellschafter Dr.-Ing. Walter Reiners und Dr. Frank Paetzold, hat die Verantwortungsbereiche in der Unternehmensführung ab April 1974 neu festgelegt.

Mitglieder des Direktoriums sind die Herren Dipl.-Ing. Herbert Prinz, Jan Reiners, Dr. Josef Derichs, Dr. Albert Mussenbrock, Dr. Georg Fiscoeder und Dr. Klaus v. der Pahlen.

Zum gleichen Zeitpunkt tritt der kaufm. Direktor Dr. Ulrich Kühn nach 20jähriger verdienstvoller Tätigkeit in den Ruhestand.

Schlafhorst hat sich in den vergangenen 2 Jahrzehnten überdurchschnittlich gut entwickelt. Das Unternehmen gehört mit über 5000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von ca. DM 400 Mio zu den führenden Textilmaschinenfabriken der Welt. Die Firma stellt Weberei- und Wirkereivorbereitungsmaschinen, insbesondere Kreuzspulautomaten her.

Der Hauptumsatzträger ist der Kreuzspulautomat «Autoconer», von dem bereits ca. 600 000 Spulstellen in den Textilbetrieben der ganzen Welt laufen.

† Obering. Hermann Mundel

am 7. April 1974

Seine Wiege stand am 19. April 1910 im Textilzentrum Asch im Egerland. Damit war sein Lebensweg schon vorgeprägt: die Ausbildung (1924—29) an der dortigen höheren Staatslehranstalt für Textilindustrie zum Ingenieur der Fachrichtung Wirkerei und Strickerei. Seine Kenntnisse und Erfahrungen vertiefte er in der Praxis der Maschenindustrie im Rahmen des elterlichen Betriebes sowie im Textilmaschinenbau. Am 1. Oktober 1946 nahm er seine Arbeit bei «Melliand Textilberichte» in Heidelberg auf. Er war Mitbegründer der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS), für deren Ziele er sich mit derselben ihm eigenen Beharrlichkeit einsetzte wie für die Arbeit im Redaktionsressort «Wirkerei und Strickerei» der «Melliand Textilberichte» und an deren zahlreichen Fachbüchern. Der Tod hat ihm die Feder aus der Hand genommen, mit der er sich selbst ein Denkmal gesetzt hat.

Die Schweiz wird publizistisch in vier Wirtschaftsgebiete gegliedert. 77 % der in der Schweiz abonnierten mittex-Exemplare gelangen im Ostmittelland zur Verteilung, 14 % im Westmittelland. Das Alpen- und Voralpengebiet ist mit 7 % vertreten. Die verbleibenden 2 % fallen auf Abonnenten in der Suisse romande.